▶ FORTSETZUNG VON SEITE 12

rausforderung: Wie lässt sich das Kind in dieser wichtigen Phase sinnvoll begleiten? Eine strukturierte Checkliste hilft, Klarheit zu schaffen – ohne zu überfordern oder den Druck zu erhöhen.

Zuhören statt vorschnell Lösungen liefern

Wer den Bewerbungsprozess unterstützen möchte, sollte zunächst Verständnis für die Situation aufbringen. Viele Jugendliche fühlen sich gehemmt, weil sie noch keinen konkreten Berufswunsch haben. Andere zögern, weil sie Angst haben, sich falsch zu entscheiden. Eltern sollten daher vermeiden, sofort Lösungsvorschläge zu machen. Stattdessen ist Zuhören gefragt: Welche Gedanken macht sich das Kind? Was belastet es? Und: Welche Interessen und Stärken zeigen sich – auch im Alltag, fernab vom Schulkontext?



Gespräche auf Augenhöhe helfen Jugendlichen, eigene Interessen zu erkennen und ohne Druck Entscheidungen für den weiteren Bildungsweg zu treffen. BILD: PEXELS-BREAKINGPIC

Stärken erkennen und gemeinsam reflektieren

Hilfreich kann es sein, sich gemeinsam hinzusetzen und Fragen zu formulieren. Etwa: Welche Schulfächer mochte das Kind besonders? Gab es außerschulische Aktivitäten, die dauerhaft Freude bereitet haben? Welche Art von Arbeit könnte infrage kommen – im Team, kreativ, mit Technik oder im sozialen Bereich? Je konkreter diese Gespräche sind, desto leichter fällt es, eine Orientierung zu entwickeln.

Impulse geben, nicht Entscheidungen treffen

Eltern sollten jedoch nicht den Fehler machen, die Entscheidungen an sich zu reißen. Vielmehr geht es darum, Impulse zu setzen und Mut zu machen. Ein gutes Mittel: Informationsveranstaltungen, Berufsmessen oder Tage der offenen Tür gemeinsam besuchen. Diese Erlebnisse bieten eine niederschwellige Möglichkeit, neue Perspektiven kennenzulernen – und oft ergibt sich im persönlichen Gespräch mit Auszubildenden oder Studienberatenden ein ganz neuer Blick auf bestimmte Berufsfelder.

Online-Recherche gezielt begleiten

Wer sich über Ausbildungs- und Studienangebote informieren will, kann auch auf die digitalen Angebote der Arbeitsagenturen zurückgreifen. Das „BERUFENET“ der Bundesagentur für Arbeit bietet Steckbriefe zu tausenden Berufen – mit Anforderungen, typischen Aufgaben und Verdienstmöglichkeiten. Auch YouTube-Kanäle von Unternehmen oder Azubiblogs können realitätsnahe Einblicke ge-

FORTSETZUNG AUF SEITE 15 ▶



